

zweiten dienstlichen Hauptaufgabe hat Ermisch jahrzehntelang als einziger der Staatsarchivare in eifriger Wirksamkeit und oft unter unerfreulichsten Arbeitsverhältnissen obgelegen; seiner Hingebung ist es wesentlich mit zu danken, daß Sachsens Archivwesen sich lange vor der Mehrzahl der deutschen Bundesstaaten durch die Fürsorge für die außerhalb der Staatsarchive liegenden staatlichen und hauptsächlich auch für die städtischen Archivalien wohltuend auszeichnete. Den Haupthebel zum Eingreifen des Staates in die Verhältnisse der städtischen Archive trotz kommunaler Selbstverwaltung bildete der vernünftige und unbestreitbare Grundsatz, daß die Stadtarchive ebenso wie der sonstige städtische Besitz Werte darstellen, deren Verwaltung der staatlichen Oberaufsicht mit untersteht und für deren Sicherstellung und Erhaltung der Staat mit zu sorgen berechtigt und verpflichtet ist, ein Grundsatz, der auch unbestrittene Geltung erlangt hat. Ermischs ruhiges, maßvolles Vorgehen hat außerordentlich zu einer reibungslosen Durchführung dieser gemeinnützigen Kontrolle beigetragen und bleibt sein dauerndes Verdienst; die folgenden Jahrzehnte nach 1907, seinem Ausscheiden aus diesem Wirkungskreise, haben seine Tätigkeit nur fortsetzen und ergänzen, das Aufsichtsrecht des Hauptstaatsarchivs allmählich auf weitere öffentliche Archive ausdehnen können, ein Zustand, der heute in einem großen Teile Deutschlands noch nicht durchgeführt ist. Es bedarf keiner besonderen Hervorhebung, daß er sich außer diesen, mehr den inneren Betrieb und die Organisation des sächsischen Archivwesens angehenden Bemühungen auch mit anderen archivarischen Dingen beschäftigte, beim Auszug des Hauptstaatsarchivs aus dem ungenügenden Gebäude am Taschenberg der wechsellvollen Geschichte dieses in mehrfacher Hinsicht interessanten Baues eine eingehende Darstellung und zugleich der Einrichtung des Hauptstaatsarchivs im umgebauten Zeughause eine einführende Schilderung widmete¹⁵. Jahrelang gehörte er auch zu dem Kreise führender Männer aus dem Archivarberufe auf den deutschen Archivtagen, die alljährlich gemeinsam mit den Tagungen des Gesamtvereins deutscher Geschichts- und Altertumsvereine abgehalten wurden; zusammen mit seinen ihm persönlich befreundeten Berufsgenossen Grotefend, Zimmermann, Jacobs, Prümers, Bailleu, Sello, Wolfram, Mummenhoff, Jung u. a. bildete

¹⁵ NA. f. S. Gesch. IX, 1889, und Archival. Zeitschrift XIII, 1888.